

EISHOCKEY

Spengler Cup in Davos

Davos - Team Canada 2:3 (2:0, 0:1, 0:1, 0:0) n.P. Eisstadion - 7580 Zuschauer (ausverkauft) - SR McCreary (Ka), Rébillard/Wirth - Tore: 8. Rizzi (Hauer/Ausschluss Gianola) 1:0, 14. Nash (Riesen) 2:0, 40. (39:54) Robitaille (Pollock/Ausschluss Hagman) 2:1, 47. Pollock (Trudel) 2:2 - Penaltyschiessen: Roest 0:1, Reto von Arx 1:1; Alston scheidet, Petrov scheidet; Robitaille scheidet, Nash vergibt; Domenichelli scheidet, Riesen scheidet; Trudel vergibt, St. Louis vergibt; Roest vergibt; Thornton vergibt; Alston vergibt, Marha vergibt; Robitaille 1:2, Hauer scheidet - Strafen: Je 5mal 2 Minuten: Davos: Hiller; Gianola, Forster; Hauer, Kress; Winkler, Richter; Ramholt; Hiller; Riesen, Reto von Arx, Nash, St. Louis, Rizzi, Thornton; Petrov, Marha, Hagman; Müller, Sutter, Neff. Team Canada: Auld; Howard, Astley; Boileau, Pollock; Belanger, Kelly; Laperrère; Domenichelli, Toms, Trudel; Roest, Robitaille, Alston; McTavish, Landry, Pittis; Gardner, Shantz, Sarault; Baines. Bemerkungen: Davos ohne Guggisberg und Heberlein (beide verletzt) sowie Jan von Arx, Ambühl und Christen (überzählig). Pfostenschuss: 56. Suter.

Magnitogorsk - Sparta Prag 5:6 n.P. (2:2, 1:2, 2:1, 0:0) Eisstadion - 7323 Zuschauer - SR Bertolotti, Küng/Popovic - Tore: 9. Pilar (Kratena/Ausschluss Cech) 0:1, 12. Dobrischkin (Sykora) 1:1, 15. Tertschni (Konstantin Makarow) 2:1, 16. Marek (Majesky) 2:2, 23. Kratena (Reznicek) 2:3, 24. Dobrischkin (Kaigorodow, Gontschar) 3:3, 26. Kratena (Pilar/Ausschluss Sokolow) 3:4, 42. Arekaw (Razin, Gusmanow) 4:4, 44. Kratena (Ilavac) 4:5, 60. (59:36) Gusmanow (Sykora) 5:5 - Penaltyschiessen: Dobrischkin scheidet, Vybomy scheidet; Razin 1:0, Kratena 1:1; Sykora scheidet, Tin 1:2; Gontschar 2:2, Pilar 2:3; Arekaw 3:3, Marek 3:4 - Strafen: 7mal 2 Minuten gegen Magnitogorsk, 8mal 2 Minuten gegen Prag. Magnitogorsk: Malkow/Nabokow (für Penaltyschiessen); Gontschar, Warlamow; Atuschow; Cech, Boikow; Sokolow, Kuchtinow; Sykora, Kaigorodow, Dobrischkin; Tertschni, Dimitri Makarow, Konstantin Makarow; Kudermetow, Razin, Gusmanow; Piskunow, Arekaw, Gladtschik. Sparta Prag: Aebischer (44. Pöpperle); Hanzlik, Pilar; Reznicek, Bros; Majesky, Richter; Dobron; Ton, Marek, Chahada; Kratena, Vybomy, Ilavac; Wiesner, Netik, Bärschi; Kotrla, Kasparik; Schnabel. Bemerkungen: Magnitogorsk ohne Karpow (Innenhandriss im Knie), 59. Pfostenschuss Razin, Timeouts: Sparta (55), Magnitogorsk (59).

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Goals-against. Rows for Team Canada, Davos, Sparta Prag, Metallurg Magnitogorsk, IFK Helsinki.

Zweimal Penalty-Krimi

Spengler Cup: Entscheidungen im Penaltyschiessen - Vermeidbare HCD-Niederlage

DAVOS - Am 2. Tag des Spengler Cups erlitt der HCD gegen den verlustpunktlosen Leader Team Canada den ersten Fehltritt. Das Duell der Finalisten der letzten vier Jahre endete erst im Penaltyschiessen nach dem 16. Schützen mit der 2:3-Niederlage. Zum Trost blieb dem geschlagenen Gastgeber ein Punkt.



Das epische Duell zwischen dem Team Canada und dem HC Davos ist um ein spektakuläres Kapitel reicher: In einem hochklassigen Spiel stand auch nach der fünfminütigen Overtime noch kein Sieger fest, und selbst im Penaltyschiessen brauchte es eine dreifache Verlängerung, um den Sieger zu kennen. ZSC-Stürmer Randy Robitaille überwand als achter Schütze seines Teams den erneut stark aufspielenden Jonas Hiller und im folgenden Versuch vergab Brett Hauer. Zuvor hatten nur Stacey Roest und mit viel Glück Reto von Arx getroffen.

Für hohes Tempo gebüsst

Die Davoser mussten für ihr beeindruckend hohes Tempo im Startdrittel im Fortgang der Partie büssen. Erstmals zollten sie sechs Sekunden vor dem Ende des zweiten Abschnitts Tribut: Robitaille lenkte alleine vor dem Tor im Powerplay eine Scheibe unhalbar ins Netz und ermöglichte so den Kanadiern die lange kaum für möglich gehaltene Rückkehr in die Partie. Und dank einem glückhaften

Turnierfavorit Team Canada konnte den HC Davos beim Spengler Cup im Penaltyschiessen bödigen.

Handgelenkschuss des in Kloten häufiger gescholtenen als eingesetzten Verteidigers Jamie Pollock (47.) erzwangen die Kanadier gar die Verlängerung. In dieser hatte zwar Davos durch Rick Nash die beste Chance, doch scheiterte der Stürmer der Columbus Blue Jackets ebenso wie kurz vor Ende des dritten Drittels Fabian Sutter

nach idealer Vorlage von Niklas Hagman.

Russen müssen gewinnen

Die Kanadier leisteten im mittleren Abschnitt mehr Widerstand, einen grösseren Rückstand verhinderte aber in erster Linie die ungenügende Chancenauswertung der Davoser. Die Torhüter Auld und Jo-

nas Hiller lösten ihre Aufgaben souverän.

Im «Vorprogramm» zum Highlight erreichte Magnitogorsk gegen Sparta Prag viermal den Ausgleich, unterlag dann allerdings 5:6 - nach Penaltyschiessen. Gegen den HCD bleibt dem russischen Team heute Nachmittag nichts anderes übrig, als zu gewinnen. (si)

53. VIERSCHANZENTOURNEE

Programm

Oberstdorf, Deutschland
Dienstag, 28. Dezember: 14.30 Uhr Training, 16.30 Uhr Qualifikation, Mittwoch, 29. Dezember: 16.30 Uhr 1. Durchgang, anschließend Finaldurchgang.
Garmisch-Partenkirchen, Deutschland
Freitag, 31. Dezember: 11.30 Uhr Training, 13.45 Uhr Qualifikation, Samstag, 1. Januar: 13.45 Uhr 1. Durchgang, anschließend Finaldurchgang.
Innsbruck, Österreich
Sonntag, 2. Januar: 11.30 Uhr Training, 13.45 Uhr Qualifikation, Montag, 3. Januar: 13.45 Uhr 1. Durchgang, anschließend Finaldurchgang.
Bischofshofen, Österreich
Mittwoch, 5. Januar: 14.30 Uhr Training, 16.30 Uhr Qualifikation, Donnerstag, 6. Januar: 16.30 Uhr 1. Durchgang, anschließend Finaldurchgang.

Gesamtwertungen seit 1994/95

Table with columns for year and winner names. Rows for 2003/2004, 2002/2003, 2001/2002, 2000/2001, 1999/2000, 1998/99, 1997/98, 1996/97, 1995/96, 1994/95.

Anzahl Tourneesieger pro Nation
13: Finnland (zuletzt Ahonen 02/03)
11: DDR (Jens Weissflog 84/85)
9: Österreich (Widhölzl 99/00), Norwegen (Pettersen 03/04)
5: BRD/Deutschland (Hannawald 01/02)
1: Polen (Malysz 00/01), Tschechoslowakei/Tschechien (Jiri Raska 70/71), Sowjetunion/Russland (Nikolai Kamenski 55/56), Slowenien (Peterka 96/97) Japan (Funaki 97/98)

Springer mit den meisten Tournee-Gesamtsiegen
4: Jens Weissflog (DDR/De) 1983/84, 84/85, 90/91, 95/96
3: Björn Wirkola (No) 1966/67, 67/68, 68/69, Helmut Recknagel (DDR) 1956/57, 57/58, 60/61
2: Janne Ahonen (Fi) 1998/99, 2002/03, Andreas Goldberger (Ö) 1992/93, 94/95, Ernst Vettori (Ö) 1985/86, 86/87, Matti Nykänen (Fi) 1982/83, 87/88, Hubert Neuper (Ö) 1979/80, 80/81, Jochen Dannberg (DDR) 1975/76, 76/77, Veikko Kankkonen (Fi) 1963/64, 65/66.

Springer mit den meisten Tournee-Tageslegen
10: Wirkola, Weissflog
7: Nykänen
6: Recknagel, Hannawald
5: Goldberger, Funaki
4: Toni Innauer (Ö), Neuper, Widhölzl, Martin Schmitt (De), Dannberg, Raska, Kankkonen, Dieter Thoma (De).

Springer mit Siegen in allen vier Springen
2001/2002 Hannawald

Ahonen auf Hannawalds Spuren

Ein haushoher Favorit bei Vierschanzentournee - Erstmals zwei Nachtspringen

OBERSTDORF - Der Finne Janne Ahonen gilt nach sieben Siegen und einem zweiten Rang in den ersten acht Springen der Saison als haushoher Favorit für die 53. Vierschanzentournee. Er peilt nach 1998/99 und 2002/03 den dritten Gesamtsieg an.

Hans Leuenberger, Oberstdorf

Selten waren die Karten vor Tourneebeginn so klar verteilt. Nach seinem phänomenalen Saison-Startrekord wollte selbst der sonst zurückhaltende Ahonen seine Favoritenrolle nicht in Abrede stellen. Ihm winkt als zweitem Springer nach Sven Hannawald (De) im Olympiawinter 2001/02 die Chance, sämtliche vier Springen in Oberstdorf (De), Garmisch-Partenkirchen (De), Innsbruck (Ö) und Bischofshofen (Ö) zu gewinnen. Ein Offroad-Pkw der Marke Nissan für den Gesamtsieg würde der Motorennarr Ahonen sicher gerne nach Finnland verschiffen lassen.

Fraglich bleibt, ob Ahonen seine Superform über die Weihnachtstage konservieren konnte oder ob er früher als ihm lieb ist auf den Boden der Realität zurückgeholt wird. Eine Schwäche des Finnen verleiht möglicherweise den Routiniers Adam Malysz (Pol) oder Martin Höllwarth (Ö), dem Norweger Roar Ljøkelsøy oder den aufstrebenden Jakob Janda (Tsch) und Thomas Morgenstern (Ö) Flügel.

Hoffen auf Exploit

Das Schweizer Quartett um Simon Ammann hat nach den Weltcup-Springen in Engelberg vor einer Wo-

che in der Innerschweiz rund 35 Trainingssprünge angehängt und - in den Worten von Trainer Berni Schödler - «noch ein Brikett in den Ofen geschoben» (im Kraftbereich nochmals Reize gesetzt). Nach vier Freitagen trat die Mannschaft am Montag gemeinsam die Reise nach Oberstdorf an.

Für Doppel-Olympiasieger Ammann, Andres Küttel und Michael Möllinger, die im Gesamt-Weltcup unter den Top-20 figurieren, gelten Top-Ten-Klassierungen als primäre Zielsetzung. Marco Steinauer, der seine Nomination wohl auch dem Umstand zu verdanken hat, dass im Februar in Oberstdorf die Weltmeisterschaften ausgetragen werden, dürfte bereits mit der Qualifikation für einen

ausbleibenden Sonderleistungen von Martin Schmitt und Sven Hannawald die fetten Jahre des Skisprungsports vorbeiz zu sein. Diesmal kostet ein 30-Sekunden-Werbespot im TV zur besten Zeit 38 000 Euro, vor drei Jahren lag diese Summe noch bei 60 000 Euro. Erneut werden Tournee-Springen nach dem 1996/97 eingeführten K.-o.-System ausgetragen. Die Startreihenfolge und die Paarungen ergeben sich aus der Qualifikation. Die Sieger der 25 Duelle sowie die fünf besten Verlierer (Lucky Loser) erreichen den Finaldurchgang.

Die fetten Jahre sind vorbei

Gleichwohl scheinen zumindest in Deutschland nach den



Der finnische Überflieger Janne Ahonen geht als grosser Favorit in die 53. Auflage der Vierschanzentournee.